

Inhalt

	Seite
EINLEITUNG	1
I. Die Diskrepanz von Theorie und Praxis im Raum der Schule für Lernbehinderte	1
II. Lernbehinderte, Stiefkinder der Gesellschaft?	3
III. Ein geschichtlicher Rekurs	9
 ERSTER TEIL	
Vorgegebenheiten zur Begründung einer Schule für Lernbe- hinderte	15
I. Die Versuche und Schwierigkeiten der Begriffsbestimmung der Lernbehinderung	15
II. Psychische und soziokulturelle Vorgegebenheiten	22
1. Eine phänomenologische und ätiologische Betrachtung des lernbehinderten Kindes	22
2. Intra-interindividuelle Unterschiede in der Behinderung ...	27
3. Zugehörigkeit zur sozial und wirtschaftlich unter- privilegierten Gesellschaftsschicht	42
 ZWEITER TEIL	
Die Schule für Lernbehinderte in ihrer gegenwärtigen Realität	53
I. Die rechtlichen Grundlagen	56
1. Das gegenwärtig praktizierte Einweisungsverfahren	56
Ein Exkurs: Die Beurteilung	62
Ein Exkurs: Das „Intelligenzmaß“ und seine Feststellung ..	66
2. Das gegenwärtig praktizierte Vorrückungsverfahren	69
3. Das gegenwärtig praktizierte Ausschulungsverfahren	71

II. Die didaktisch-methodischen Grundlagen	76
1. Lehrplan nach den Richtlinien der Volksschule	78
2. Der Stundenplan der nichtausgebauten Volksschule	80
III. Die unterrichtlich organisatorischen Maßnahmen	82
1. Die Überschreitung der Maximalgrenze der Klassenfrequenz	82
2. Die Ungleichheit innerhalb des Klassenverbandes —	
Die Jahrgangsklasse	85
a) Geringe Übereinstimmung bezüglich des Leistungsniveaus	
innerhalb des Klassenverbandes	86
b) Große Altersstreuung innerhalb des Klassenverbandes . . .	88

DRITTER TEIL

Ein zeitgemäßes Konzept der Schule für Lernbehinderte . . .	90
I. Allgemeine Unterrichts- und Erziehungsziele der Sonderschule .	90
1. Entfaltung der individuellen Persönlichkeit	93
2. Befähigung zum Leben in der Gemeinschaft	96
3. Aufgabenbewältigung in Beruf und Gesellschaft	101
II. Eine Dynamik der Konzeption — Individualisierung	107
1. Konsequenzen im didaktisch-methodischen Bereich	108
a) Die Bildungsplanung im Bereich der Schule für Lernbe-	
hinderte	108
aa) Der Bildungsplan (Richtlinien)	108
bb) Der Lehrplan	111
b) Verifikation der Individualisierung durch Differenzierung	
im Fächerkanon und den ihm zugeordneten Gruppen-	
systemen	114
c) Eine didaktisch-methodisch ausgerichtete Schulbau-	
planung	116
2. Konsequenzen auf rechtlicher Ebene	121
a) Die Aufnahme in die Schule für Lernbehinderte	121
aa) Das Einweisungsverfahren	121
bb) Die Früherfassung	126
b) Vorrücken innerhalb des Schulverbandes	132
aa) Das Vorrücken innerhalb des Faches und der	
„Klasse“	133
bb) Die Leistungsbeurteilung	134

	Seite
c) Das Ausschulungsverfahren	138
a a) Die Rückführung in die Volksschule	138
bb) Die Beendigung der Schulpflicht	139
cc) Der Übertritt in den berufsvorbereitenden Abschnitt	140
III. Der sonderpädagogische und soziologische Auftrag der Schule für Lernbehinderte	150
1. Die Schule für Lernbehinderte als Tagesheimschule	150
2. Die Schule für Lernbehinderte im Kraftfeld der Vorurteile	154
IV. Die Stellung der Schule für Lernbehinderte im System der allgemeinbildenden Schulen	161
1. Die Schule für Lernbehinderte eine Sondervolksschule	161
2. Die Schule für Lernbehinderte eine Sonderschule	164
3. Die Frage nach dem „Strukturwandel der Hilfsschule“	167
Anlagen	173
Literaturverzeichnis	203